
Ford-Mitarbeiter halfen bis jetzt mit 6300 Arbeitsstunden

Bis heute waren fast 800 Ford-Mitarbeiter unter anderem im Ahrtal, in Ertstadt oder in Bad Münstereifel ehrenamtlich im Einsatz, haben Schutt abtransportiert, aufgeräumt, gereinigt, bei der Säuberung der Weinstöcke geholfen oder Schulen wieder instand gesetzt. In die Hilfe vor Ort flossen bereits mehr als 6300 Arbeitsstunden im Rahmen des Programms „Community Involvement“, mit dem das Kölner Unternehmen seinen Beschäftigten ermöglicht, für zwei Tage pro Jahr ehrenamtliche Tätigkeiten nachzugehen.

Während zu Beginn eher Aufräumen, Entrümpeln und Entfernen von Schlamm im Fokus standen, geht es nun um Entkernungsarbeiten wie das Einreißen feuchter Wände oder das Entfernen von Putz und Estrich. Der nächste Schritt werden Wiederaufbaumaßnahmen sein. Gemeinsam mit einem lokalen Händler sorgen Ford-Köche für Verpflegung. In einer Feldküche wurden täglich bis zu 800 Essen gekocht und an die Helfer und Bewohner verteilt.

Zusätzlich hat Ford einen „Helfer-Shuttle“ eingerichtet und so die Verkehrs- und Parkplatzsituation entlastet. Die Shuttlebusse sind ausgestattet mit Sicherheitsausrüstung, Werkzeugen und Verbrauchsmaterialien, so dass alle Einsätze unkompliziert und effektiv gestartet werden können. Insgesamt wurden auch knapp 200 Fahrzeuge unentgeltlich an Hilfsorganisationen, aber auch an Menschen übergeben, die ihr Fahrzeug in den Fluten verloren haben.

Außerdem unterstützt Ford ein große Benefiz-Show mit dem Titel „Macht Stark“, die mit bekannten Künstlern in Köln stattfindet. Das rund vierstündige Event zugunsten von Flutopfern findet am Montag, 23. August, als Hybrid-Veranstaltung live im Volkstheater Köln und als Live-Stream statt. Sämtliche Künstler, beispielsweise die Bläck Fööss, treten ohne Gage auf. Ford beteiligt sich an den Kosten für Technik und Logistik. Alle Einnahmen gehen an die Aktion Lichtblicke e.V. sowie die stark von der Flut betroffene Stadt Schleiden. (aum)

Bilder zum Artikel



Bereits fast 800 Ford-Mitarbeiter haben sich ehrenamtlich an den Aufräumarbeiten nach der Flutkatastrophe beteiligt.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Ford
